

Beilage 1022/2006 zum kurzschriftlichen Bericht des Öö. Landtags, XXVI. Gesetzgebungsperiode

Initiativantrag der sozialdemokratischen Abgeordneten betreffend Abteilungen für Unfallchirurgie an den Landeskrankenhäusern Freistadt und Rohrbach

Gemäß § 26 Abs. 6 LGO wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.

Der Öö. Landtag möge beschließen:

Die Öö. Landesregierung wird aufgefordert, das dem Öö. Landtag im Juni 2005 vorgelegte und im Oktober 2005 beschlossene Zukunftsprogramm für die Spitäler in Oberösterreich mit der Subbeilage "Öö. Spitalsreform" insofern abzuändern, dass beim LKH Freistadt und beim LKH Rohrbach (unter "Versorgungsregion Mühlviertel") - statt der derzeit bestehenden Departments - Abteilungen für Unfallchirurgie vorgesehen werden.

Begründung:

Das Department für Unfallchirurgie am LKH Freistadt verfügt über 35 Betten und behandelte im Jahr 2005 2.064 Patientinnen und Patienten. Das LKH Rohrbach betreibt ebenfalls 35 Betten und versorgte im Jahr 2005 2.310 Patientinnen und Patienten. Die Mindestabteilungsgröße ist mehr als erfüllt, und die Anzahl der medizinischen Leistungen rechtfertigt die Aufwertung der unfallchirurgischen Versorgung im Mühlviertel. Darüber hinaus wird durch eine vollwertige Abteilung das medizinische Angebot dieser Unfallchirurgien langfristig abgesichert, da durch die Strukturqualitätskriterien des Österreichischen Strukturplans Gesundheit bestimmte Leistungen in Departments nicht mehr erbracht werden dürfen und somit die betroffene Bevölkerung nicht mehr optimal versorgt werden würde.

Die unterzeichneten Abgeordneten sehen es daher als unbedingt notwendig an, die bestmögliche medizinische Versorgung zu gewährleisten. Der Bericht der Öö. Landesregierung soll in diesem Sinne abgeändert werden und in die Arbeiten zum Regionalen Strukturplan Gesundheit einfließen.

Linz, am 19. Oktober 2006

(Anm.: SPÖ-Fraktion)

Frais, Affenzeller, Eidenberger, Pilsner, Chansri, Bauer, Peutlberger-Naderer, Prinz, Kapeller, Kraler